

Pilotstudie zum Parkraummanagement in Luxemburg

Präsentation bei der Sitzung CP 04

27. November 2006

Dr.-Ing. Ralf Huber-Erler
Dipl.-Ing. Sebastian Hofherr



Aufgabenstellung der Studie

Im Integrativen Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept (IVL) wird Parkraummanagement als Instrument für eine abgestimmte Entwicklung empfohlen.

Mit dieser Studie in einem Pilotraum des DICI Sud-Ouest folgende Fragestellungen untersucht:

- Ist für die weitere Entwicklung des Großherzogtums ein Parkraummanagement notwendig?
- Welche Wirkung kann ein Parkraummanagement erzielen?
- Wie muss ein geeignetes Parkraummanagement für Luxemburg aussehen?

Aufgabenstellung

Vorgehensweise bei der Studie

- Beschreibung der Grundlagen des Parkraummanagement als Instrument der Landesentwicklung im Großherzogtum Luxemburg
- Analyse und Typisierung des Pilotraumes
- Analyse der Befragungen von Haushalten, Betrieben und Kunden
- Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Raumes
- Szenarienuntersuchung zu den verkehrlichen Wirkungen eines Parkraummanagement
- Untersuchung bestehender Reglements in unterschiedlichen Ländern
- Erarbeitung eines Parkraummodells für den Pilotraum

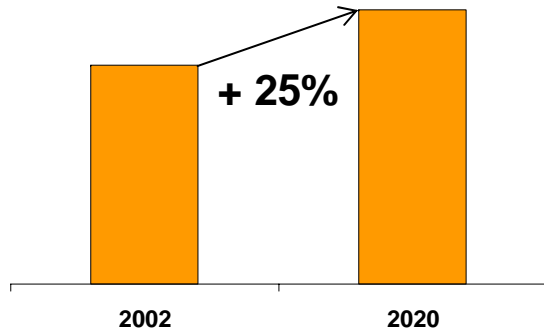
Vorgehensweise

Vorgehensweise bei der Studie

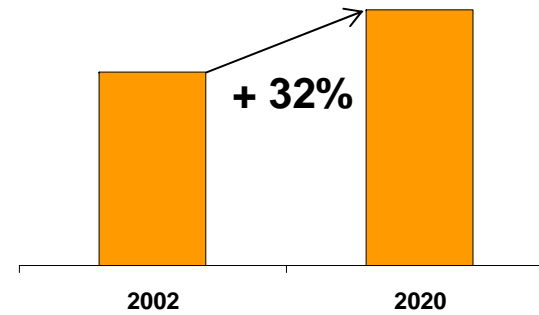
- Beschreibung der Grundlagen des Parkraummanagement als Instrument der Landesentwicklung im Großherzogtum Luxemburg
- Analyse und Typisierung des Pilotraumes
- Analyse der Befragungen von Haushalten, Betrieben und Kunden
- Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Raumes
- Szenarienuntersuchung zu den verkehrlichen Wirkungen eines Parkraummanagement
- Untersuchung bestehender Reglements in unterschiedlichen Ländern
- Erarbeitung eines Parkraummodells für den Pilotraum

Vorgehensweise

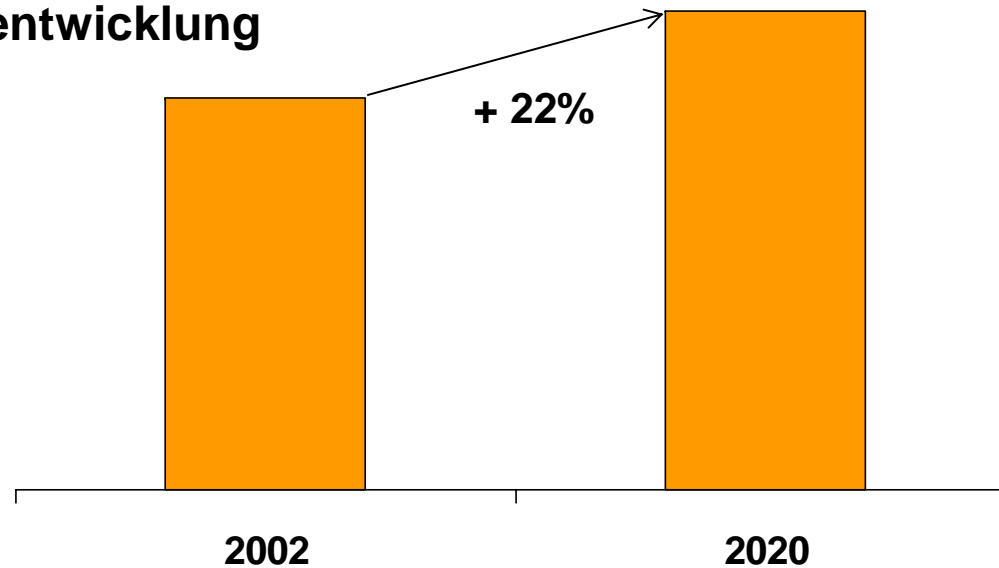
Einwohnerentwicklung



Arbeitsplatzentwicklung

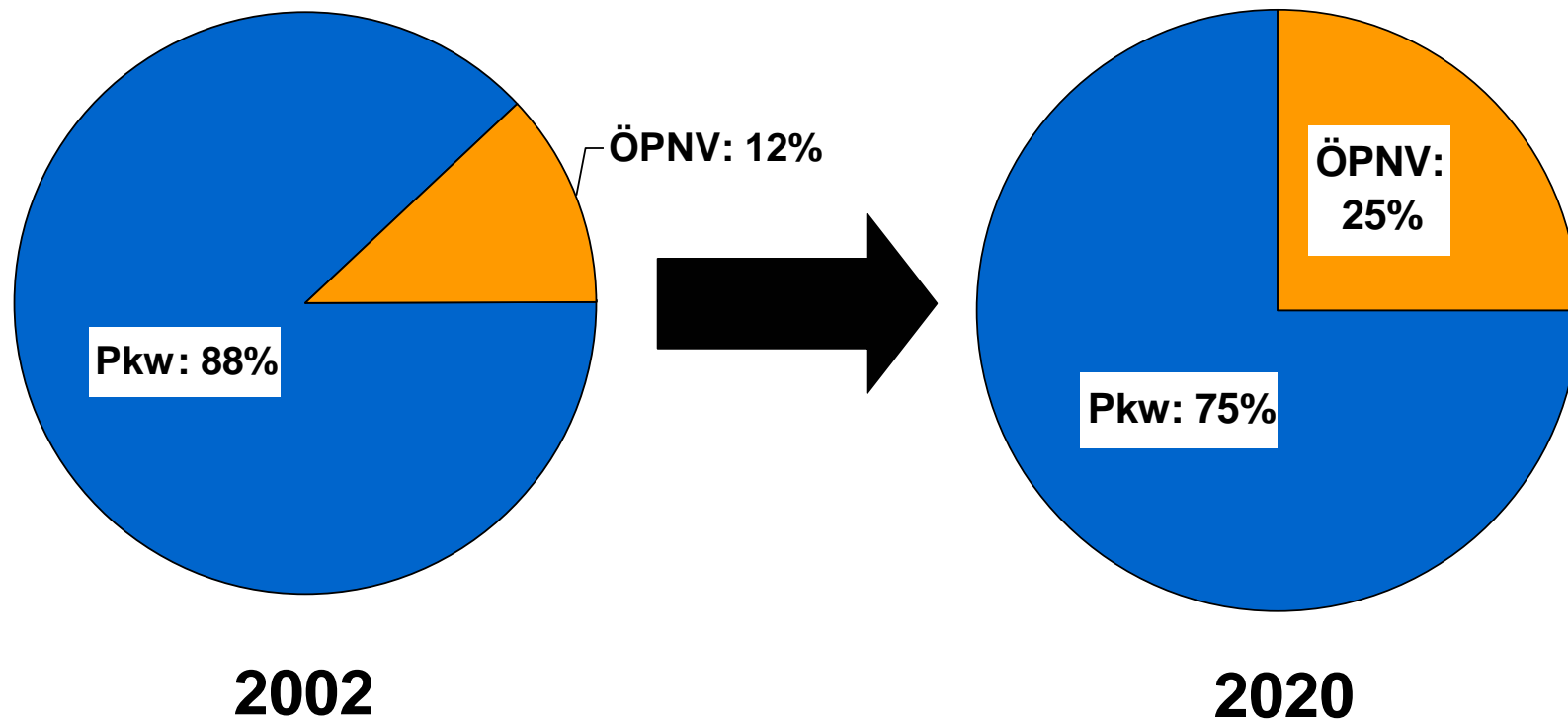


Verkehrsentwicklung

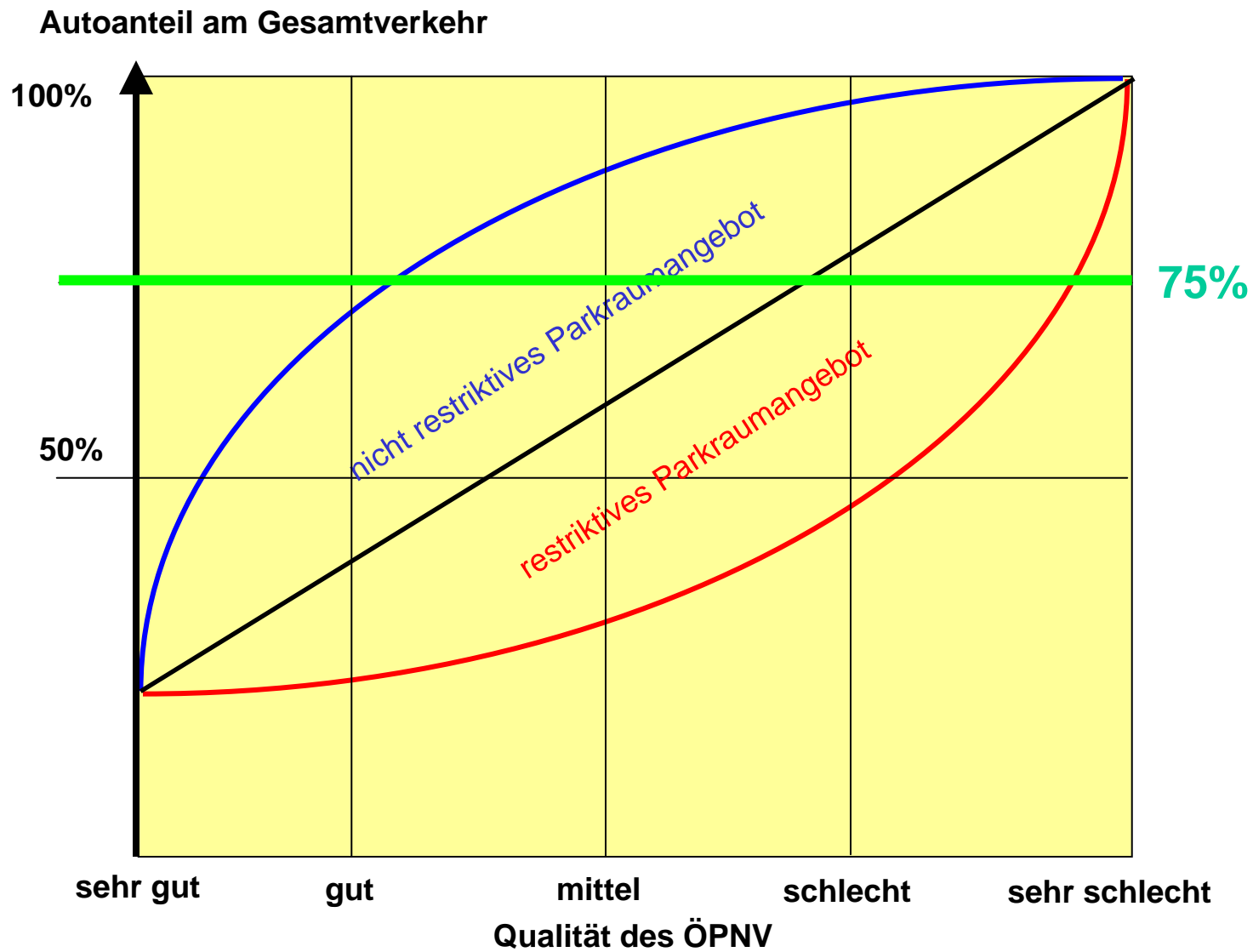


Verkehrsentwicklung im Großherzogtum Luxemburg bis 2020 (Quelle: IVL-Einwohnerszenario)

Änderung des Modal Splits des Gesamtverkehrs



Verkehrspolitische Zielsetzung (vgl.IVL)



Zusammenwirken von Parkraummanagement und ÖPNV

Verkehrspolitische Ziele des IVL sind nur erreichbar durch ein Zusammenwirken von



Parkraummanagement und Ausbau des ÖPNV

Zusammenwirken von Parkraummanagement und ÖPNV

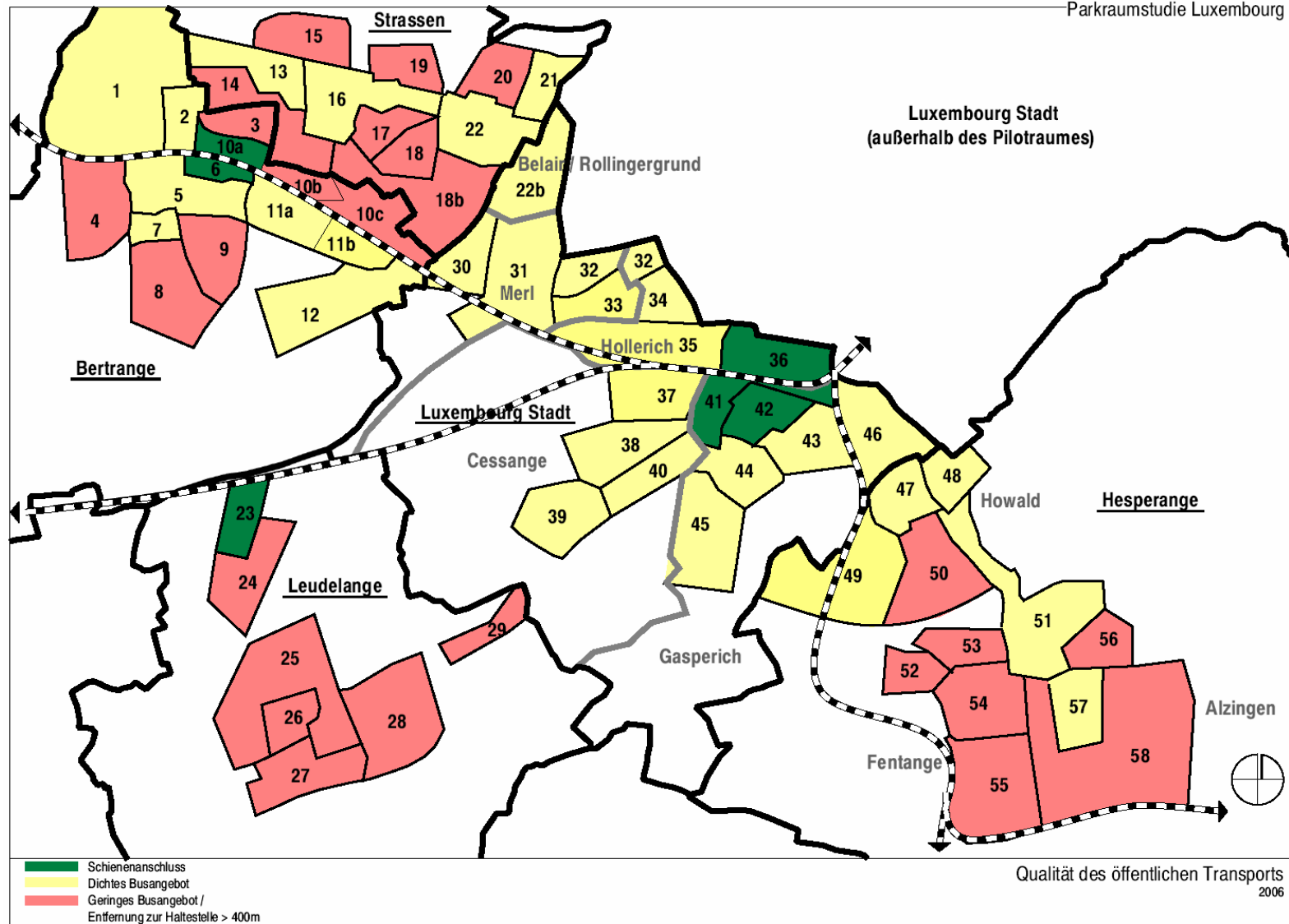
Vorgehensweise bei der Studie

- Beschreibung der Grundlagen des Parkraummanagement als Instrument der Landesentwicklung im Großherzogtum Luxemburg
- Analyse und Typisierung des Pilotraumes
- Analyse der Befragungen von Haushalten, Betrieben und Kunden
- Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Raumes
- Szenarienuntersuchung zu den verkehrlichen Wirkungen eines Parkraummanagement
- Untersuchung bestehender Reglements in unterschiedlichen Ländern
- Erarbeitung eines Parkraummodells für den Pilotraum

Vorgehensweise

Pilotstudie Parkraummanagement Luxembourg

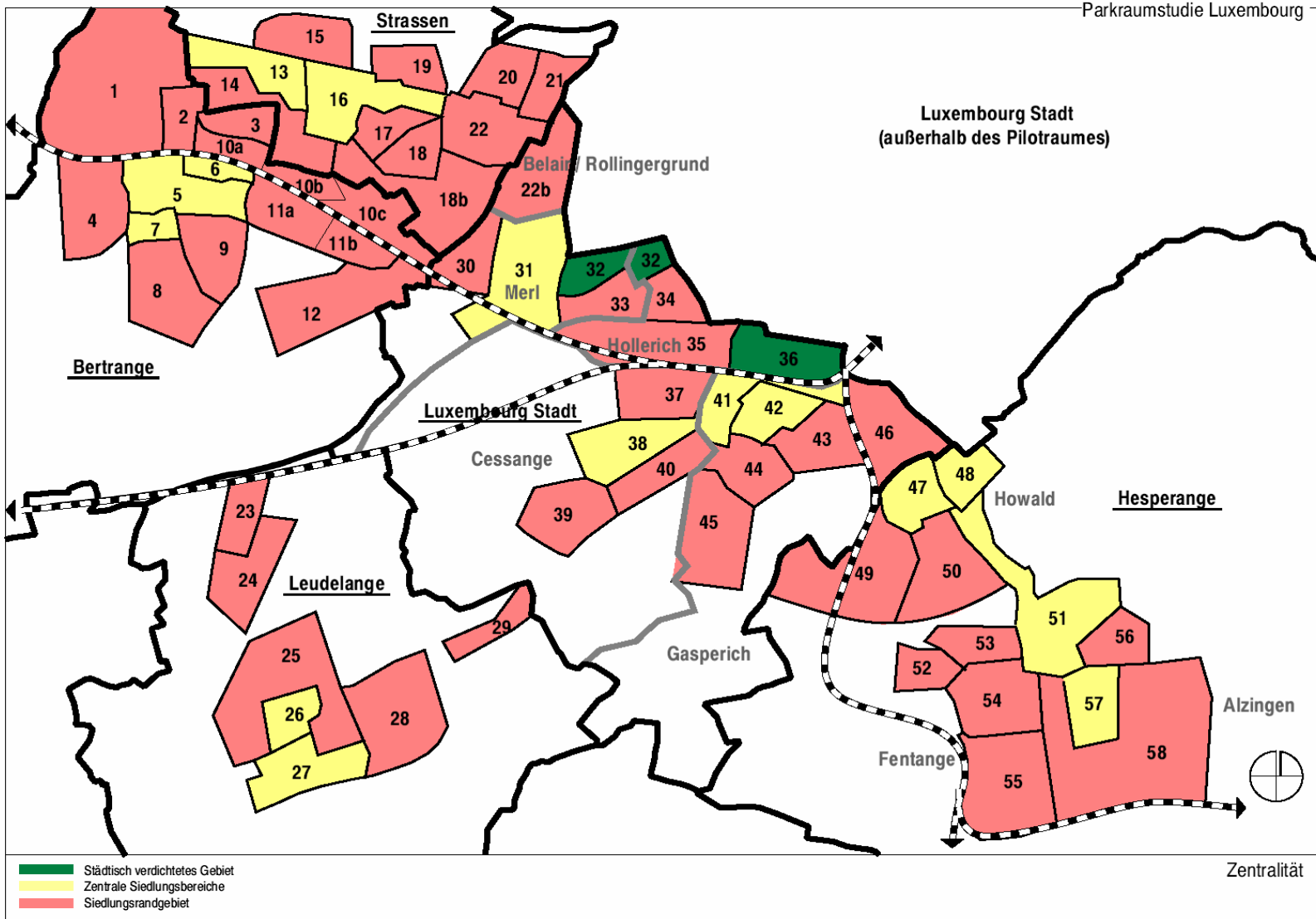
Parkraumstudie Luxembourg



Typisierung des Pilotraums:
heutige Qualität des Öffentlichen Transports

Pilotstudie Parkraummanagement Luxembourg

Parkraumstudie Luxembourg

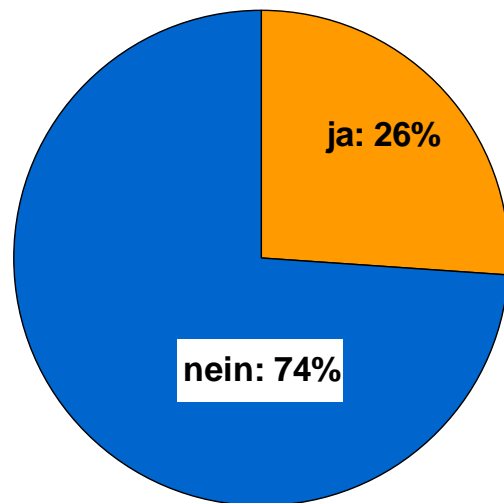


Typisierung des Pilotraums:
Zentralität der Gebiete

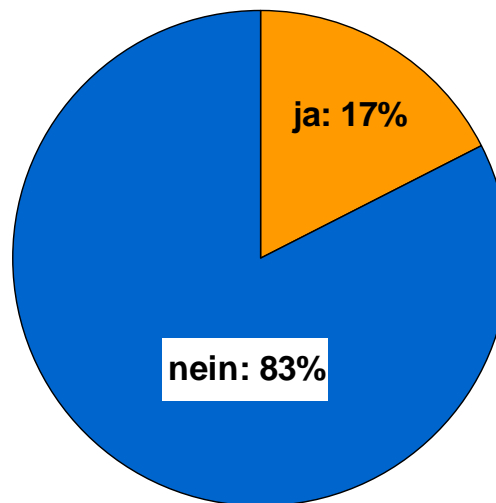
Haushaltsbefragung

- Sehr hohe Motorisierung der erwachsenen Bevölkerung
- Bei Neubaugebieten weitere Steigerung von Pkw-Besitz und -Nutzung

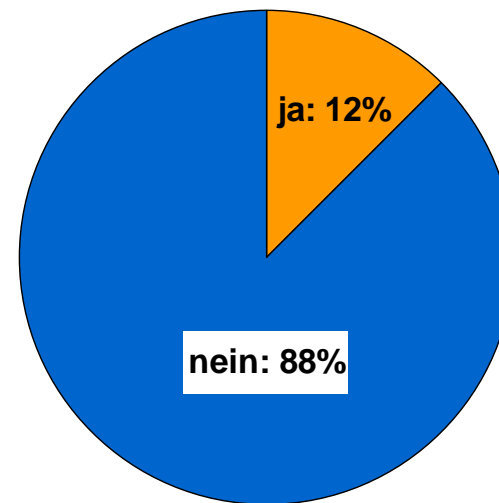
Beispiel: ÖPNV-Zeitkartenbesitz der Führerscheinbesitzer



Ältere Gebiete



Neubaugebiete gesamt

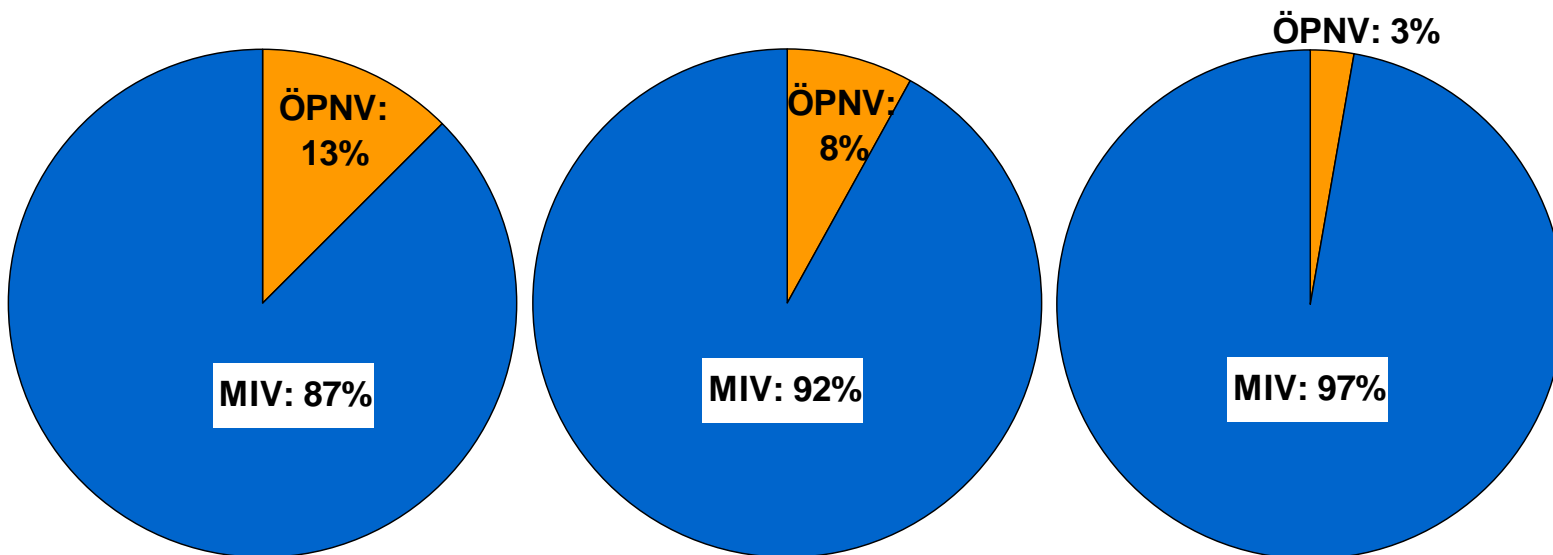


Neubaugebiete Umland

Grundlagenerhebung im Pilotraum

Betriebsbefragung

- Hohe Arbeitsplatzdichten, v. a. auch im Umland
- sehr hohe Anteile des MIV am Modal Split, der Öffentliche Transport wird außerhalb der Stadt Luxemburg von den Beschäftigten kaum genutzt.
- Bei neuen Aktivitätszonen ist das Verhältnis MIV:ÖPNV sehr ungünstig.



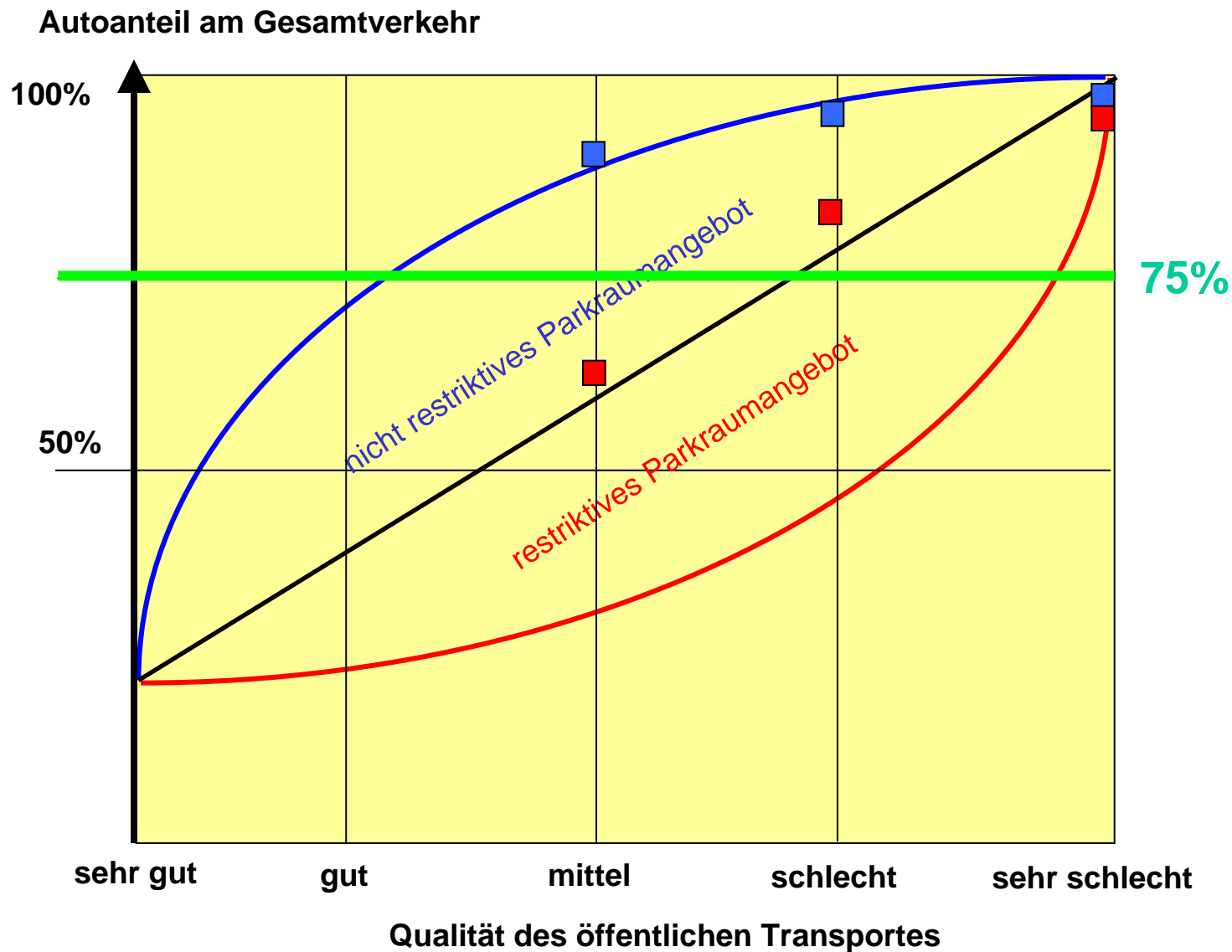
Ältere Gebiete

Neubaugebiete gesamt

Neubaugebiete Umland

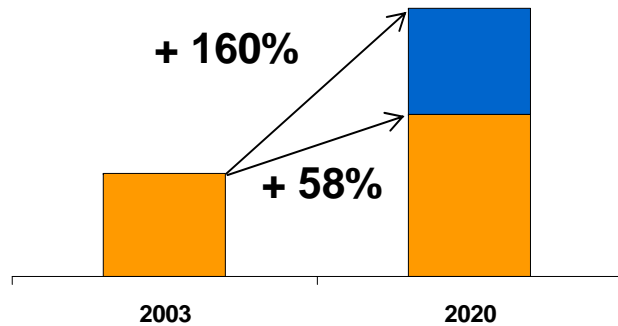
Grundlagenerhebung im Pilotraum

Pilotstudie Parkraummanagement Luxembourg

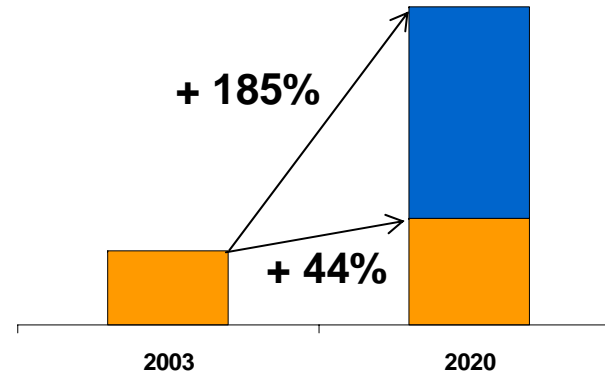


Zusammenwirken von Parkraummanagement und ÖPNV im Pilotraum

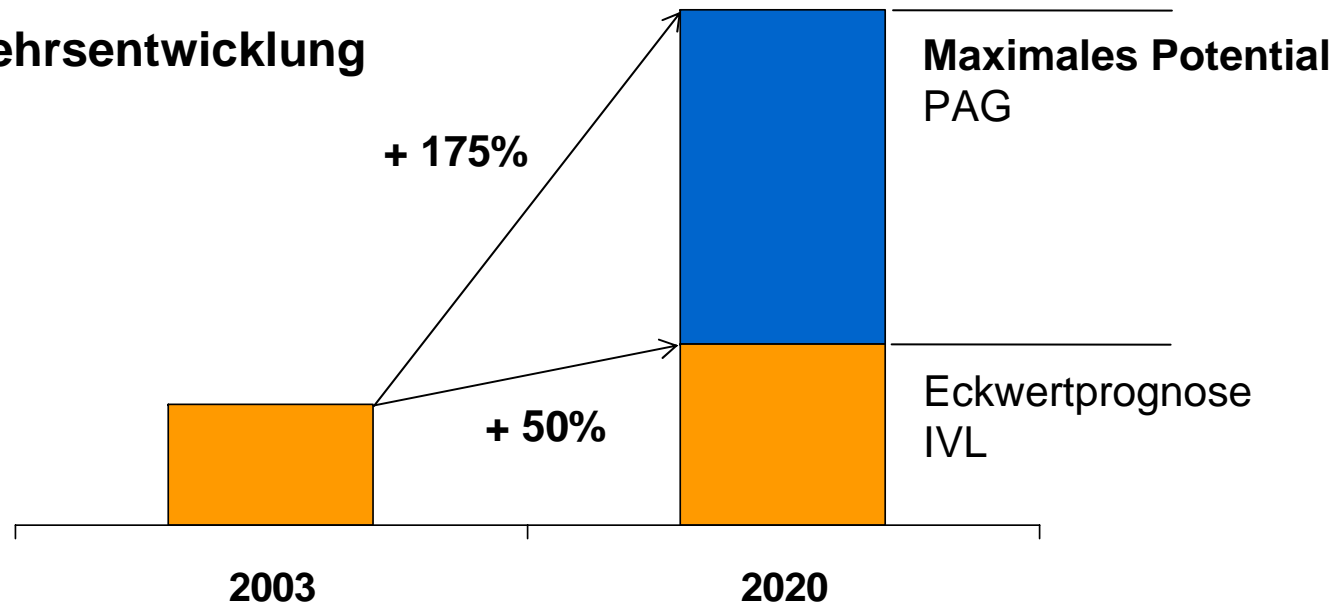
Einwohnerentwicklung



Arbeitsplatzentwicklung



Verkehrsentwicklung



Verkehrsentwicklung im Pilotraum bis 2020

Grundlage: Potentialberechnungen PAG - Synthèse (Schroeder & Associés)

Vorgehensweise bei der Studie

- Beschreibung der Grundlagen des Parkraummanagement als Instrument der Landesentwicklung im Großherzogtum Luxemburg
- Analyse und Typisierung des Pilotraumes
- Analyse der Befragungen von Haushalten, Betrieben und Kunden
- Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Raumes
- Szenarienuntersuchung zu den verkehrlichen Wirkungen eines Parkraummanagement
- Untersuchung bestehender Reglements in unterschiedlichen Ländern
- Erarbeitung eines Parkraummodells für den Pilotraum

Vorgehensweise

Flächennutzung

Allen Szenarien ist unterlegt, dass das Maximum der Potentialflächen auf dem Gebiet der Convention entwickelt wird.

Verkehrliche Rahmenbedingungen

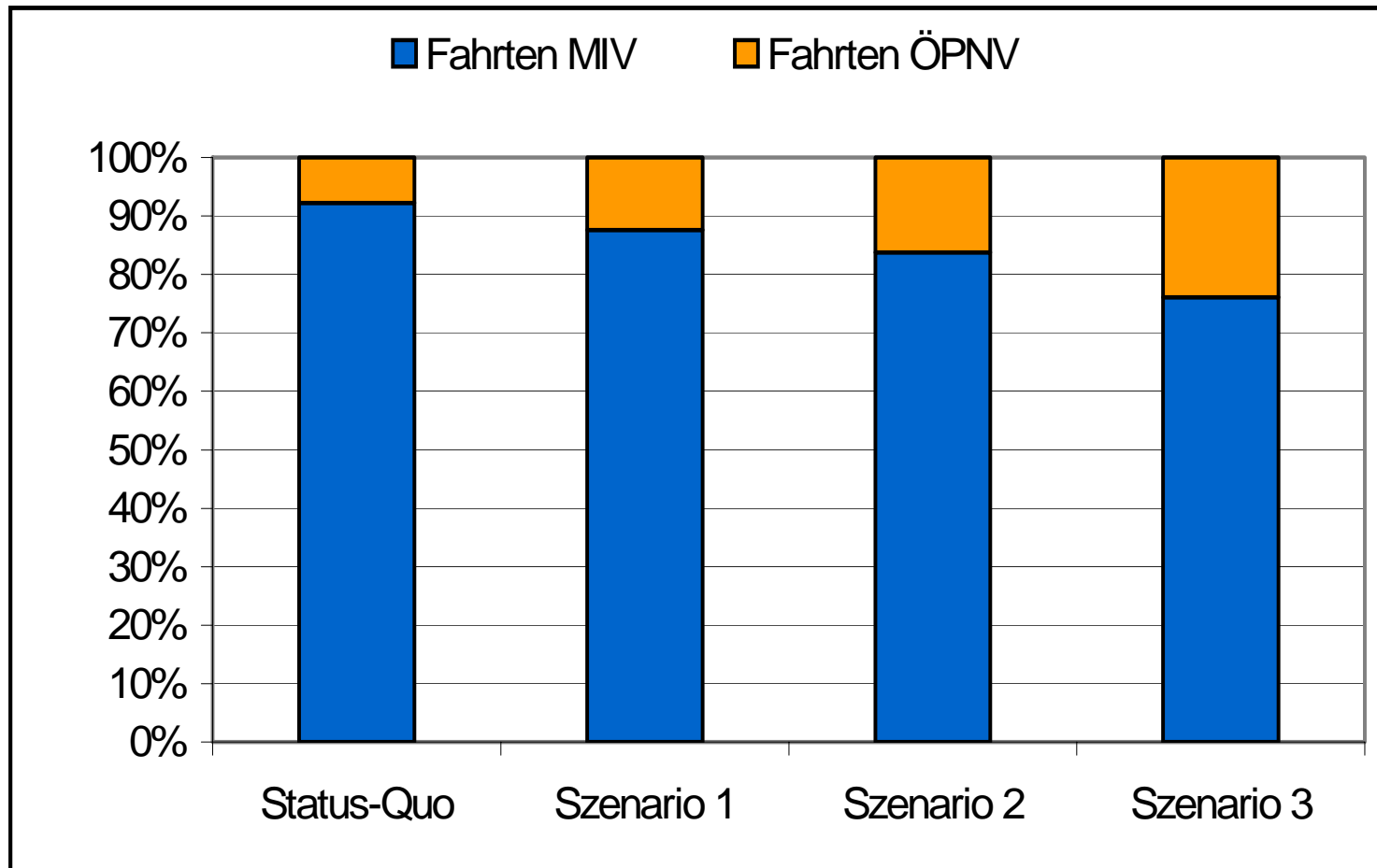
Status-Quo-Szenario: → heutige Verkehrsinfrastruktur
→ kein Parkraummanagement

Szenario 1: → Ausbau ÖPNV
→ kein Parkraummanagement

Szenario 2: → Ausbau ÖPNV
→ moderates Parkraummanagement

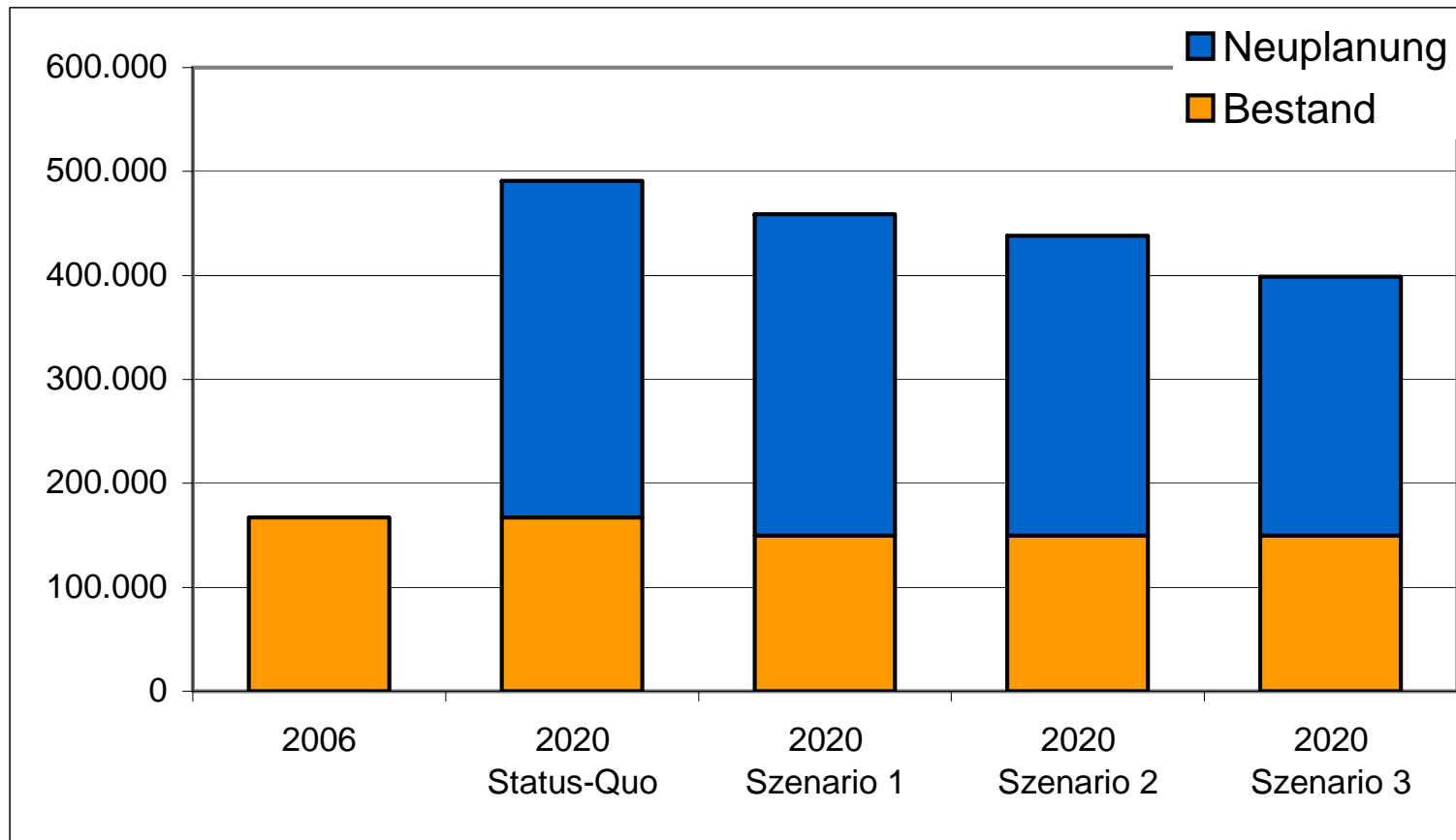
Szenario 3: → Ausbau ÖPNV
→ strenges Parkraummanagement

Übersicht Szenarien



Modal-Split bei den unterschiedlichen Szenarien

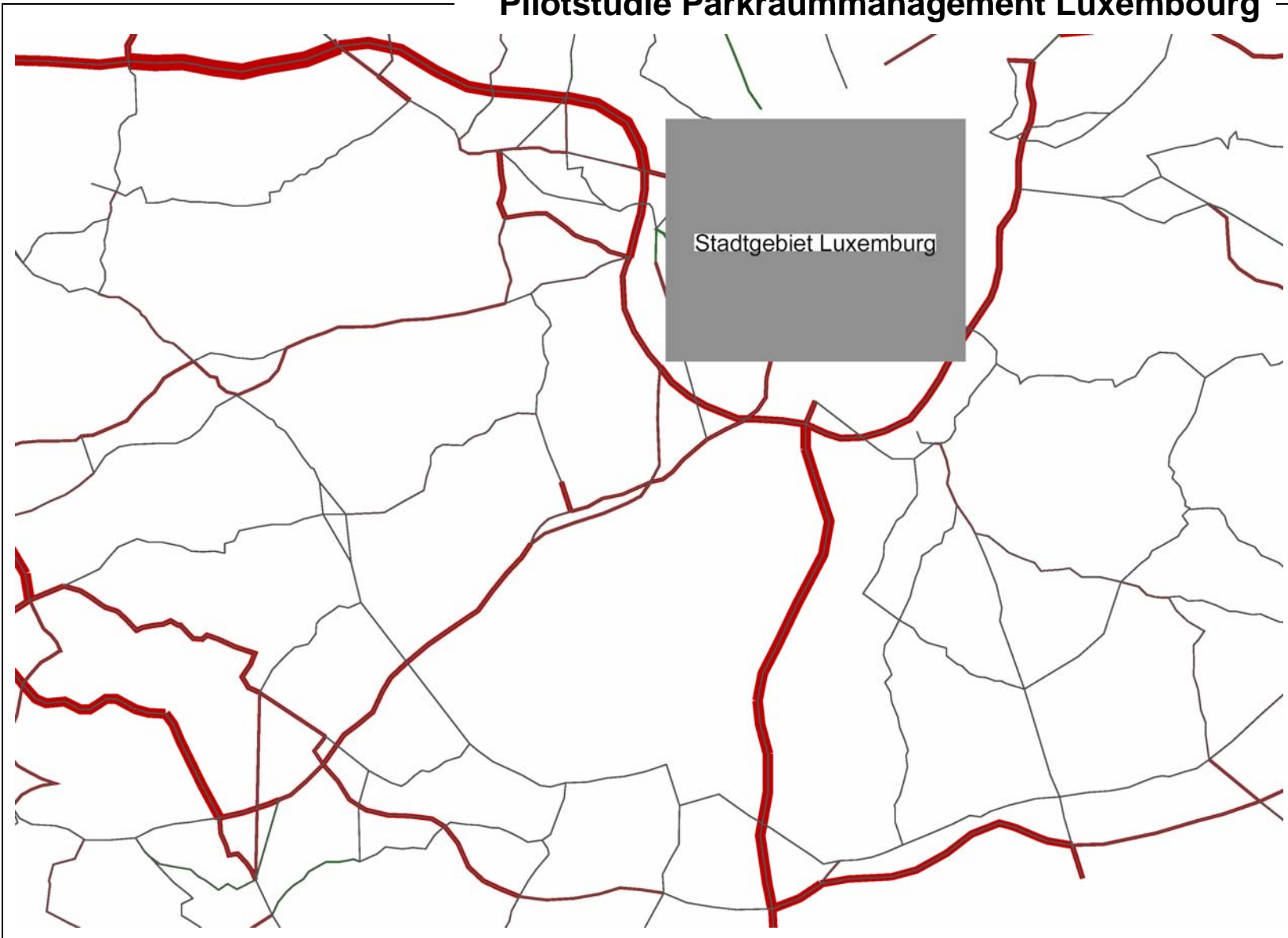
[Kfz/24h]



Wirkung der Szenarien:
Veränderung des Verkehrsaufkommens

Pilotstudie Parkraummanagement Luxembourg

19



Verkehrszunahme durch IVL-Entwicklung
(Differenz „IVL-Entwicklung“ zu „Ohne Entwicklung“)

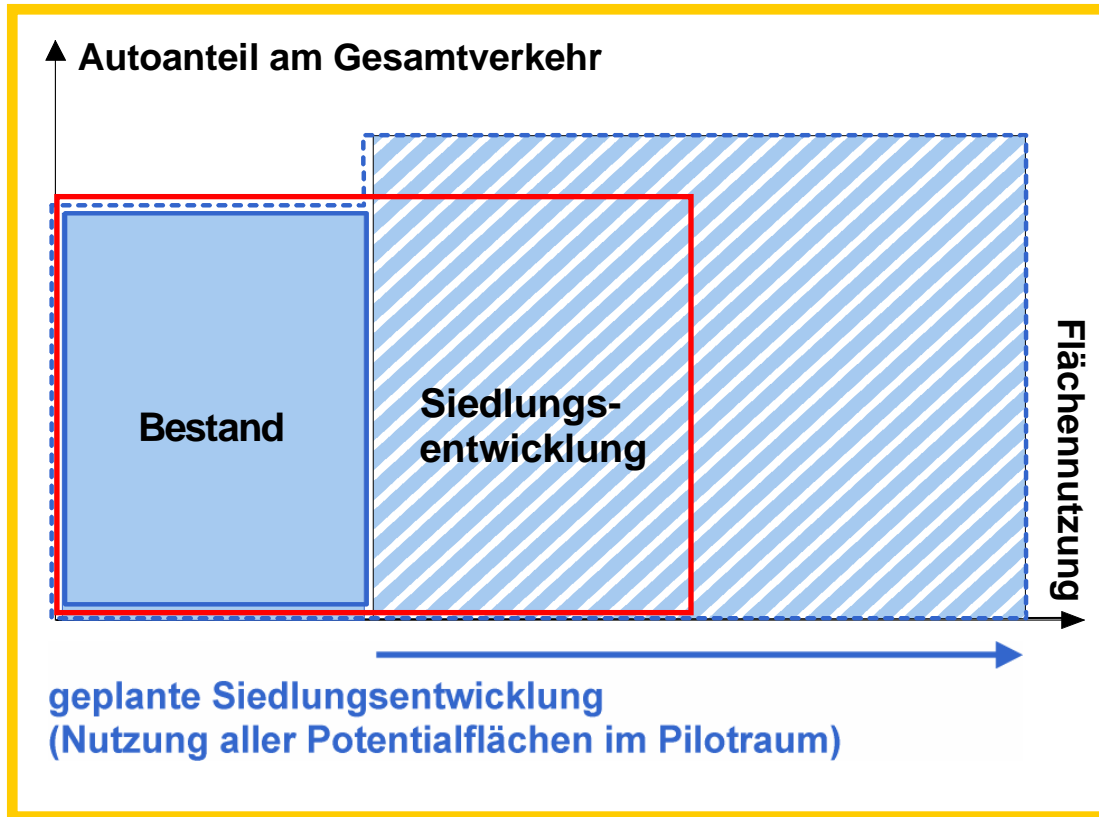
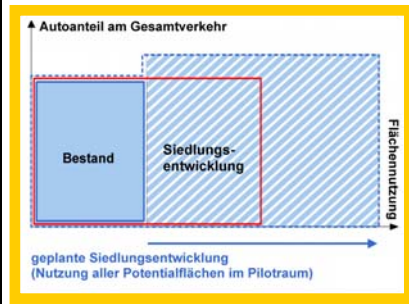


Verkehrszunahme durch Status-Quo-Szenario im Pilotraum
(Differenz „IVL-Entwicklung“ zu „Status-Quo-Szenario“)

- Die Potenzialflächen des Pilotraumes decken den gesamten prognostizierten Arbeitsplatzzuwachs des Großherzogtums ab (gemäß IVL +100.000).
- die beabsichtigte Entwicklung wird auch unter optimistischsten Annahmen verkehrlich kaum zu realisieren sein.

Ohne Parkraummanagement wird nur ein Bruchteil der Potenzialflächen im Pilotraum realisierbar sein.

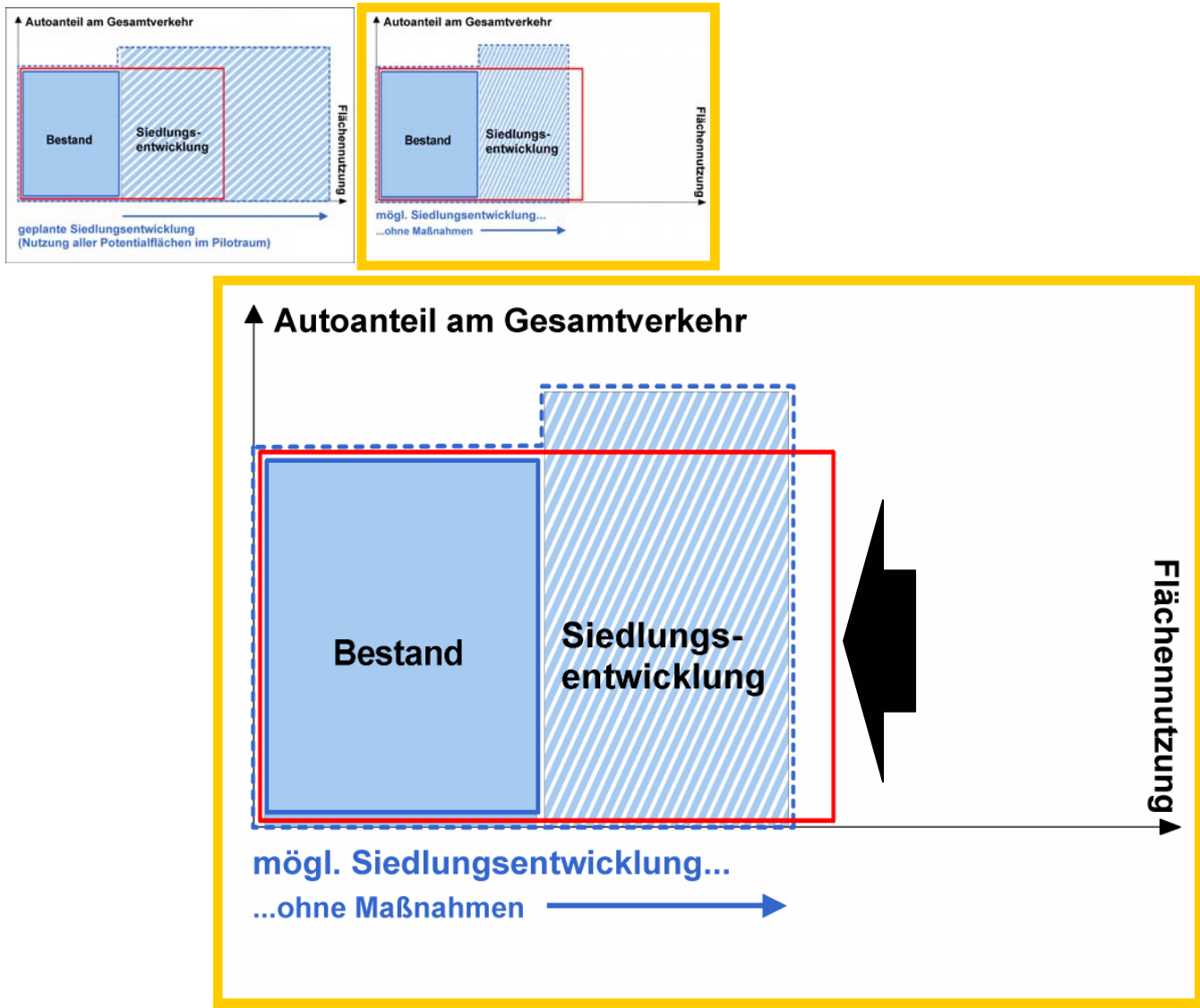
Fazit der Untersuchungen im Pilotraum



Autoverkehr oder Siedlungsentwicklung?

1.) Geplante Siedlungsentwicklung

- Autoverkehr Bestand
- Autoverkehr Siedlungsentw.
- Verträglicher Autoverkehr



Autoverkehr oder Siedlungsentwicklung?

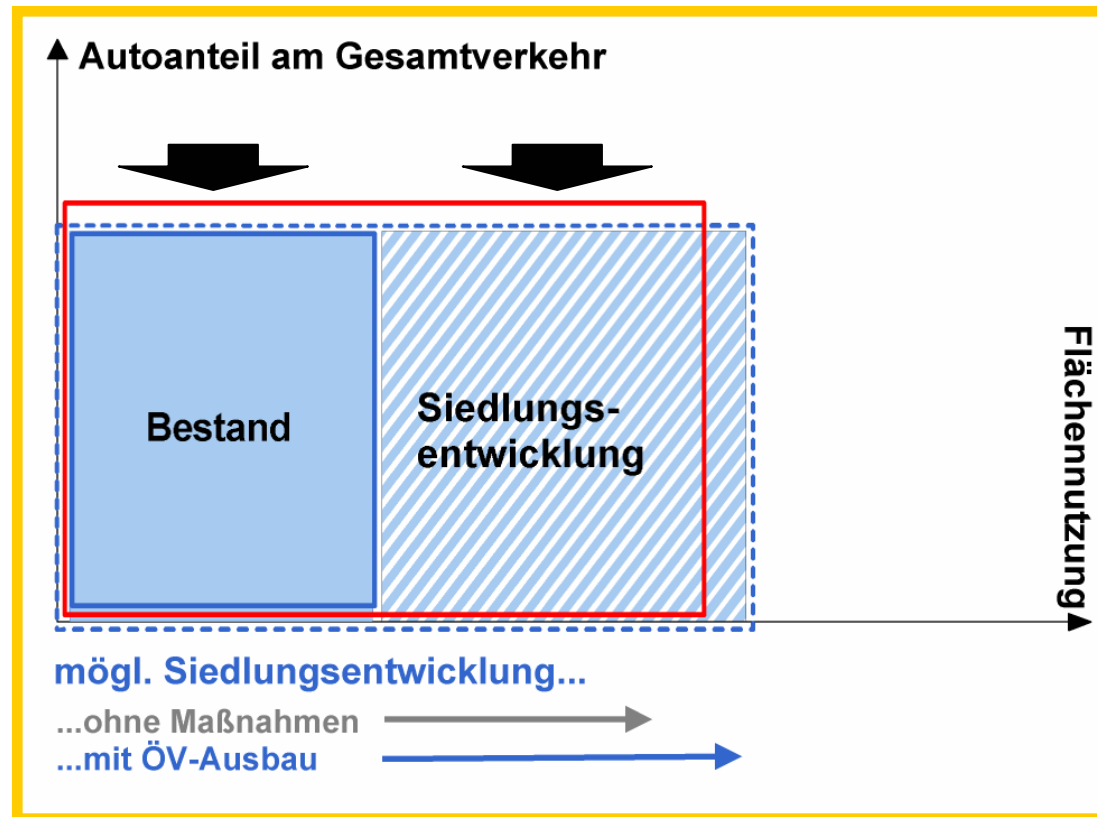
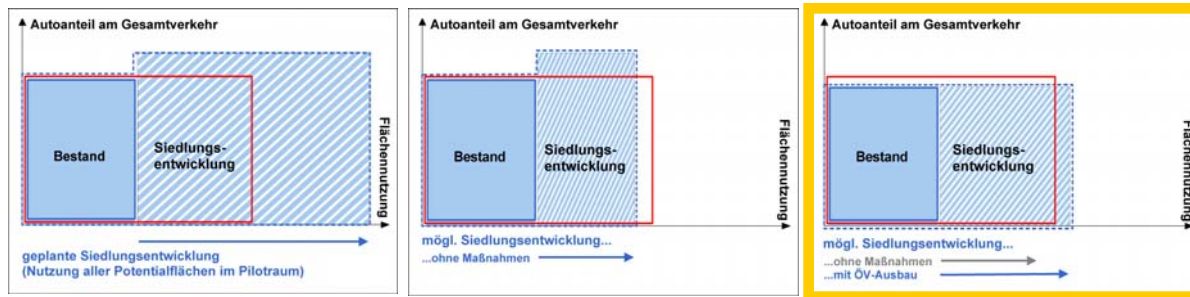
2.) Mögliche Siedlungsentwicklung ohne Maßnahmen

- Autoverkehr Bestand
- Autoverkehr Siedlungsentw.
- Verträglicher Autoverkehr

Die Entwicklung der Flächen kann umso größer werden:

- je mehr Flächen an bereits günstigen Standorten (z. B. ausgeglichenes Verhältnis von Wohn- und Gewerbeflächen, bestehende ÖPNV-Infrastruktur) entwickelt werden,
- je besser der ÖPNV ausgebaut wird,
- je restriktiver das Parkraummanagement ist.

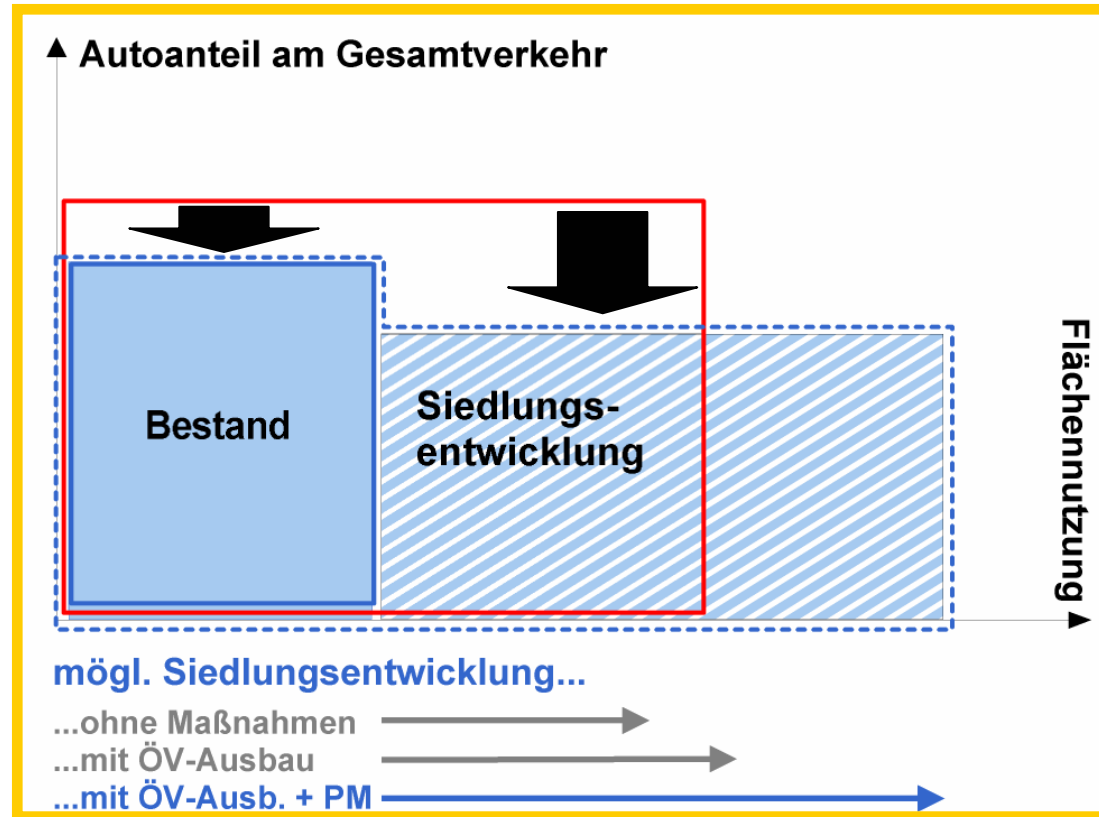
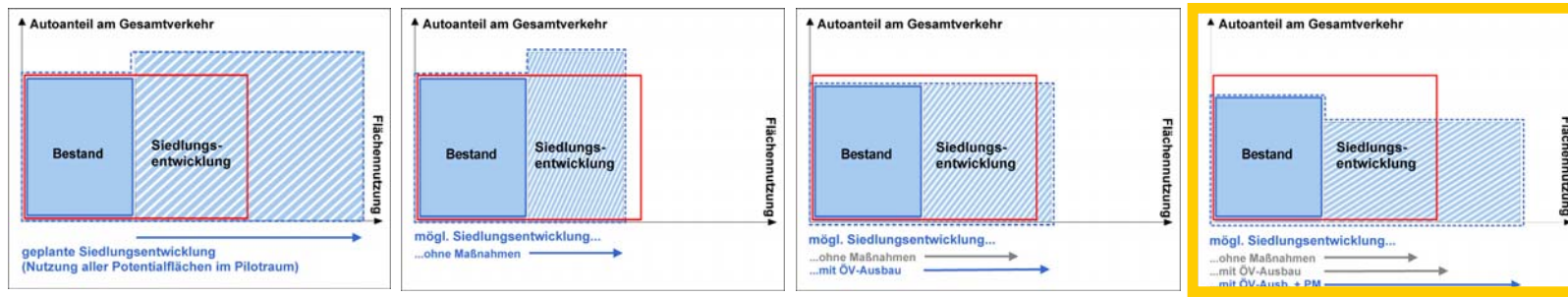
Fazit der Untersuchungen im Pilotraum



Autoverkehr oder Siedlungsentwicklung?

3.) Mögliche Siedlungsentwicklung mit ÖV-Ausbau

- Autoverkehr Bestand
- Autoverkehr Siedlungsentw.
- Verträglicher Autoverkehr



Autoverkehr oder Siedlungsentwicklung?
4.) Mögliche Siedlungsentwicklung mit ÖV-Ausbau + PM

- Autoverkehr Bestand
- Autoverkehr Siedlungsentw.
- Verträglicher Autoverkehr

Vorgehensweise bei der Studie

- Beschreibung der Grundlagen des Parkraummanagement als Instrument der Landesentwicklung im Großherzogtum Luxemburg
- Analyse und Typisierung des Pilotraumes
- Analyse der Befragungen von Haushalten, Betrieben und Kunden
- Analyse der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Raumes
- Szenarienuntersuchung zu den verkehrlichen Wirkungen eines Parkraummanagement
- Untersuchung bestehender Reglements in unterschiedlichen Ländern
- Erarbeitung eines Parkraummodells für den Pilotraum

Vorgehensweise

Untersuchte Beispiele europäischer Stellplatzreglements

- Einschränkungssatzungen in Deutschland
- ABC-Standortplanung der Niederlande
- Schweizer Fahrtenmodelle

Beispiele für Stellplatzreglements in Europa

Merkmale der untersuchten Reglements

- Das deutsche Konzept entfaltet eine hohe Wirkung in den zentralen Quartieren der Städte, versagt aber in den Randbereichen.
- Es fehlt eine Abstimmung über die Gemeindegrenzen hinaus.

- Das niederländischen Modell ermöglicht eine sehr gute Steuerung der Verkehrsbelastung durch Flächenmanagement.
- Es fehlen die Verbindlichkeit dieser Regelung und u. U. geeignete Standorte.

- Das Schweizer Modell greift mit der Beschränkung von Fahrten statt Stellplätzen direkt bei der Verkehrserzeugung an.
- Es kann im Einzelfall sehr kompliziert und in der Umsetzung aufwändig sein.

Schlussfolgerungen für ein Stellplatzreglement im Pilotraum

- So wenig Beschränkungen wie möglich beim Wohnen (Förderung des Wohnbaus, Mischung von Nutzungen, mehr Einwohner)
 - keine Obergrenzen
- Beschränkung der Stellplätze bei Gewerbenutzung muss sich an realistischem Modal Split orientieren
 - Ausreichendes Stellplatzangebot für gebundene Pkw-Fahrer
- Schlechter ÖPNV darf kein Alibi für unbegrenzte Stellplatzherstellung sein
 - Anreize zum Ausbau des ÖPNV bzw. für Flächenentwicklung in ÖPNV-Nähe
- Beibehaltung der kommunalen Planungshoheit
 - Reglement als Rahmen für kommunale Entwicklungsplanung
- Keine Brüche zwischen den Gemeinden
 - Sachliche Kriterien bestimmen die Höhe der zulässigen Stellplätze

Ziele des Parkraummanagements im Pilotraum

Begrenzung des Stellplatzangebotes unter Einbeziehung des öffentlichen Parkraums

- Festsetzung einer Untergrenze als Sockel (Pflicht)
- Weitere Stellplätze unter bestimmten Voraussetzungen zulässig:
 - Variante 1: Zuschläge nach bestimmten Kriterien
 - Variante 2: Zuschläge über Nachweis der verkehrlichen Verträglichkeit
- Festsetzung einer Obergrenze
- Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums
- Ergänzende Finanzierungsinstrumente

Konzept für ein Stellplatzreglement im Pilotraum

Ist für die weitere Entwicklung des Großherzogtums ein Parkraummanagement notwendig?

Ja, denn

- der Raum der Convention wird voraussichtlich viel stärker wachsen, als im IVL prognostiziert.
 - der bestehende Trend der Siedlungsflächenentwicklung verstärkt die Abhängigkeit vom Auto.
- **Bei einer Fortsetzung dieser Siedlungsentwicklung können nur wenige Flächen verkehrsverträglich entwickelt werden.**

Welche Wirkung kann ein Parkraummanagement erzielen?

- In Verbindung mit einem Ausbau des ÖPNV können viele Fahrten auf den ÖPNV verlagert werden.
- **Es können mehr Flächen verkehrsverträglich entwickelt werden.**

Zusammenfassung

Wie muss ein geeignetes Parkraummanagement für Luxemburg aussehen?

- Die Zulässigkeit von Stellplätzen muss gemeindeunabhängig von sachlichen Kriterien abhängen.
- Die Anzahl der Stellplätze auf dem Grundstück muss stark reduziert werden.
- Die Restriktionen müssen von umfangreichem ÖPNV-Ausbau begleitet sein.
- Für notwendige Autofahrten müssen ausreichend Stellplätze vorhanden sein.
- Der öffentliche Parkraum muss bewirtschaftet sein.

Zusammenfassung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.